

april 2023

IM
DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG

LEBENS
KRAFT
HOFFNUNG

LEBEN AUS
DER HOFFNUNG

J. Pock
S. 5

WO ABER IST MEINE
HOFFNUNG?

B. Lumesberger-Loisl
S. 8

wertvoll & tatkräftig
RÜCKSCHAU UND EINLADUNG

B. Moser-Zoundjiekpon
S. 14



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

Als „spirituellen Warteraum für die Begegnung mit Gott“ bezeichnet die Religionswissenschaftlerin Theresia Heimerl die Fastenzeit in der „Kleinen Zeitung“. „Sich öffnen für Gott und die Nöte der Menschen“ wäre auch eine prägnante Kurzformel. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben, beginnend mit dem Aschermittwoch, in unterschiedlichsten schulischen Wirklichkeiten, in Zeiten wie diesen, ihre SchülerInnen damit konfrontiert.

Was ist, ist längst nicht alles. Fremd-, Beobachter- und Teilnehmerperspektive sind aus der Religionspädagogik vertraute Begriffe. In der vorliegenden Ausgabe von „Im Dialog“ finden Sie zu unserer Hoffnung Tiefsinniges und Kraftvolles, Gelungenes und Innovatives.

Die große Segensfeier für die diesjährigen MaturantInnen, zu der wir am 18. April um 14.00 in den Stephansdom einladen, sagt den Jugendlichen in dieser so entscheidenden Lebensphase die stärkende Nähe Gottes zu. Feiern Sie und Ihre SchülerInnen mit!

Die kommenden Beat3°- Challenges, kreative und didaktisch anregende Säulen der Jahresinitiative „wertvoll & tatkräftig“, bieten weitere Möglichkeiten, verantwortungsvolles Handeln im Religionsunterricht zum Thema zu machen: „Gutes Säen“, „Reine Welt“, „Achtsam mit dir selbst“ regen zu verändernder Haltung und zu bewusstem Tun an und sind offen für alle jungen Menschen. Mein besonderer Dank gilt Ihnen, die Sie mit Ihren Klassen die mannigfachen Perspektiven des Projektes weiterführen. Zahlreiche Berichte auf den folgenden Seiten geben Zeugnis davon. Und merken Sie sich bitte schon jetzt den 15. Juni vor, auf Seite 15 erfahren Sie, warum.

Ingolf U. Dalferth spricht von der „Erste-Person Perspektive der Beteiligten“. Ostern lädt uns ein, diese TeilnehmerInnenperspektive einzunehmen. Tertullian fasst das Zentrum christlicher Glaubenslehre und christlicher Praxis zusammen: „Die Hoffnung der Christen heißt Auferstehung der Toten: Alles, was wir sind, sind wir im Glauben daran.“

Ich wünsche Ihnen frohe, gesegnete Ostern!

Herzlich Ihre

Andrea Pinz

IMPRESSUM „Im Dialog“ (Schulamtsmitteilungen 336)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al. E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag^a Silvia Müllegger
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt. Bildnachweise: Bildnachweise: S. 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11, 16-17 www.pixabay.com; Portrait S. 2 Gabriele Paar; S. 3 Erzdiözese Wien/Stephan Schönlaub; S. 7 Portrait: Joseph Krpelan; Portrait S. 9 Bibelwerk / Lea Gremm, S. 12 Religion Schulbuch: Gerhard Schmolke; S. 14 Portrait: Horst Dockal, NHM/ Markus Langer; S. 20 oben: Missio Österreich; Thomas Kafka/SC Pressbaum; S. 24 www.fair-trade.at; Portraits S. 30 Pfarre Hl. Klaus von Flüe / Machstraße; schewig fotodesign; S. 32 BG der EDW.

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Die nächste Ausgabe erscheint am 1.09.2023.

REDAKTIONSSCHLUSS: 02.06.2023

SEGENSFEIER FÜR MATURANTINNEN UND MATURANTEN
CHILL OUT MIT RADIO KRONEHIT

BE BLESSSED!

18. APRIL 2023 14:00 UHR
STEPHANSDOM, 1010 WIEN



beblessed.at

Eine Veranstaltung des Schulamtes der
Erzdiözese Wien in Kooperation mit kronehit
und dem Evangelischen Schulamnt Wien



Evangelische Kirche A.B.
Evangelische Superintendentur A.B. Wien
Schulamnt



kronehit



ERZBISCHÖFLICHES AMT
FÜR SCHULE UND BILDUNG

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 5 Leben aus der Hoffnung
- 8 Wo aber ist meine Hoffnung?
- 10 Über den Kirchturm geschaut: Religionsunterricht in anderen Ländern



DURCHBLICKE

- 12 Informationen zur Schulbuchaktion
- 14 **wertvoll+
tatkräftig** Rückschau und Einladung
- 19 FI HR Dr. Walter Ender - Abschied und Anpiff



RUNDBLICHE

- 20 Aktuelles | Aus den katholischen Schulen
- 22 **wertvoll+
tatkräftig** an den Schulen
- 26 Aktuelles | Aus der Praxis

UMBlicKE

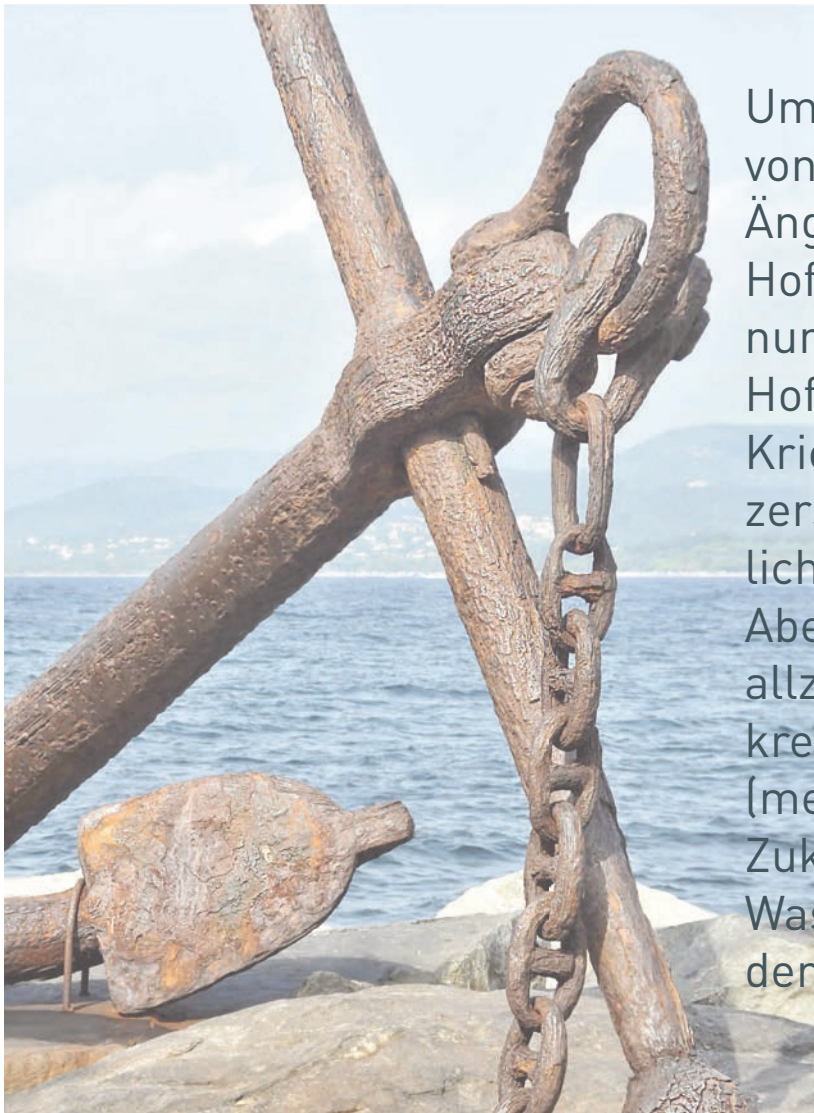
- 28 Buchtipps
- 30 In Memoriam
- 31 Personalia

Ausblick

- 32 Berufsgemeinschaft



**„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“
(Vaclav Havel)**



Umgeben von einer Vielzahl von Unsicherheiten und Ängsten tut ein Blick auf die Hoffnung gut. Von der Hoffnung ist aktuell viel die Rede: Hoffnung auf ein Ende von Kriegen, Pandemien, Klimazerstörung und gesellschaftlichem Auseinanderdriften. Aber stiehlt man sich da nicht allzu schnell aus der konkreten Situation weg in eine (meist unerreichbare) Zukunft oder Utopie hinein? Was können wir heute mit der Hoffnung noch anfangen?

HOFFNUNG ALS THEOLOGISCHE TUGEND

Hoffnung gehört theologisch zu den drei Kardinaltugenden – Glaube, Hoffnung und Liebe. Während die Liebe ja gleich mit Gott selbst identifiziert wird und der Glaube im Zentrum des theologischen Überlegens steht, hat es die Hoffnung gar nicht so leicht. Sie kommt meist erst ins Spiel, wenn es um Krisen geht und wenn Sicherheiten ins Wanken geraten. Sie ist dann das „Fünkchen“, das erneut ein Feuer entzünden kann. Sie ist die „Handvoll Hoffnung“ (Jörg Zink), die Dürrezeiten überstehen lässt. Nicht umsonst wird sie symbolisch auch als Anker dargestellt: In den Stürmen des Lebens kann die Hoffnung das Überleben sichern und Halt geben. Hoffnung ist wesentlich verbunden mit dem Leben. Sie verbindet sogar den Anfang und den Schluss des Lebens: Wir reden von der „guten Hoffnung“, in welcher werdende Mütter sind. Und wir sprechen von der Hoffnung, die über die Schwelle des Todes reicht, die Hoffnung auf ein Leben jenseits des Todes, die Hoffnung auf Auferstehung. Hoffnung greift somit in das Leben vor dem Leben und in das Leben nach dem Tod aus – und bekommt damit göttliche Dimensionen.

HOFFNUNG ALS KRAFT IN KRISENZEITEN

Mein Fach, die Pastoraltheologie, hat viel mit dem Wahrnehmen und Deuten der Zeichen der Zeit zu tun. Da steckt drinnen, was biblisch mit der Prophezie gemeint ist: Ganz in der Gegenwart zu stehen, diese ehrlich wahrzunehmen – und dann im Licht des Glaubens, im Licht der Tradition, auf die Zukunft hin zu deuten. Dabei geht es um eine Ehrlichkeit in der Analyse dessen, was da ist – aber auch um den hoffnungsvollen Blick auf die Möglichkeiten, die sich aus der jeweiligen Situation ergeben. Hoffnung ist hier der Gegensatz zu Verzweiflung – und in Österreich vor allem auch zum Jammern. Getragen ist dieser Zugang von der Zuversicht, dass der erste Handelnde immer Gott selbst ist: Er ist der, der vor uns war; und er ist der, der uns entgegenkommt, auch in ausweglosen Situationen.

Biblisch haben wir solche Hoffnungstexte in Zeiten des Exils, in Zeiten der Verfolgungen oder auch der persönlichen Not. Wohl einer der intensivsten Sätze kommt dabei von Hiob, nachdem ihm alles genommen worden ist – Hab und Gut, Frau und Kinder, Ansehen und Gesundheit. Da verzweifelt er nicht, sondern sagt: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ (Ijob 19,25). Es geht nicht alles gut aus, aber es gibt einen Sinn dahinter. So finde ich die tiefsten Hoffnungstexte oft bei Menschen, die in prekären Situationen waren. Einer der wunderbarsten Texte ist für mich jener von Dietrich Bonhoeffer, geschrieben im Angesicht seiner Hinrichtung: „Von guten Mächten treu und still umgeben, erwarten wir getrost, was kommen mag.“ Und in ähnlicher Weise auch der Jesuit Alfred Delp, der am 24. Dezember 1944 mit gefesselten Händen an die Wand seiner Zelle schrieb: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt“.

ALPHABETISIERUNG DER HOFFNUNG

Der Befreiungstheologe Paolo Freire hat 2007 die Bedeutung der Hoffnung im Prozess der Erziehung dargelegt: „Die Matrix der Hoffnung ist die gleiche wie die der Erziehbarkeit des menschlichen Wesens ... Es wäre ein schreiender Widerspruch, wenn sich das menschliche Wesen, das sich in unfertigem Zustand befindet und sich dessen bewusst ist, nicht in einen permanenten Prozess hoffnungsvoller Suche einbrächte. Dieser Prozess ist die Erziehung. Weil wir aber zahllosen Begrenzungen unterworfen sind, schwierigen Hindernissen, die zu überwinden sind ... genau deshalb gab es für uns vielleicht niemals eine größere Notwendigkeit als heute, in der erzieherischen Praxis den Sinn der Hoffnung herauszustellen“. Gerade Kinder und Jugendliche wurden in den vergangenen Jahren und auch jetzt konfrontiert mit mannigfaltigen Krisen. In diesen Situationen kann religiöse Bildung einen Beitrag leisten, den Blick auf Hoffnungsaspekte zu lenken.

In diesem Sinne schreibt der Bonner Religionspädagoge Bert Roebben zu Recht in seiner „Religionspädagogik der Hoffnung“: „Religiöse Bildung ist wesentlich ‚Alphabetisierung der Hoffnung‘ (Baldermann). Die große Herausforderung besteht im Entwurf einer neuen, befreienden Perspektive des Menschseins, in Kooperation mit den Kindern und Jugendlichen und in der Realisierung von Hoffnung für die Zukunft dieser Welt.“ Hoffnung ist dabei keinesfalls ein billiges Vertrösten auf eine schöne Zukunft oder auf das Jenseits, sondern ein aktives Gestalten der Gegenwart. Das christliche Osterfest mit der Hoffnung auf Auferstehung braucht das Pfingstfest – den Auftrag, hinauszugehen und die Welt zu gestalten. Theologisch sprechen wir dabei von der „Kairologie“ – also der Suche nach dem Kairos, dem günstigen Augenblick: Weltgestaltung, die jene Momente, Orte oder Personen sucht, die Hoffnung machen, und nicht bei der Krise und dem

Blick auf das Negative stehen bleibt. Religionspädagogisch könnte das heißen: Kraft- und Hoffnungsressourcen in den Menschen (vor allem den Kindern) zu stärken und Hoffnungserfahrungen (z.B. in der Bibel, aber auch in der Gegenwart) bekannt machen.



Univ.-Prof. Dr. Johann Pock lehrt Pastoraltheologie und Homiletik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und ist stv. Vorstand am Institut für Praktische Theologie. Vgl. auch seinen Text "HOFFNUNG VON UNTEN" S. 16



Wo aber ist meine Hoffnung? (Ijob 17,15)

Die Hoffnung scheint dieser Tage arg in Bedrängnis zu sein. Auch wenn sie – wie ein Sprichwort sagt – zuletzt stirbt, kann man doch den Eindruck bekommen, als würden mancherorts schon Nägel in ihren Sarg getrieben. Finden sich in den Medien wirklich nur noch schlechte Nachrichten, so fragt man sich, oder ist die eigene Wahrnehmungsblase so von Coronakrise, Ukrainekrieg, Energie- und Klimakrise besetzt, dass ein Blick darüber hinaus nur noch schwer möglich ist? Worauf darf man eigentlich noch hoffen?



HOFFNUNGSBUCH BIBEL

Wen diese Frage plagt, der ist gut beraten, sich von der Bibel inspirieren zu lassen. In vielfältiger Weise kommen in biblischen Texten Hoffnungen einzelner wie auch der Gemeinschaft, ja aller Menschen und der Schöpfung insgesamt zum Ausdruck: Da ist die Hoffnung auf Zukunft in Gestalt von Nachkommenschaft; die Hoffnung auf das verheißene Land, auf Heimat und Heimkehr; die Hoffnung auf Befreiung von aller Unterdrückung und Rettung vor Feinden; die Hoffnung auf Gottes Eingreifen, auf seine bleibende Nähe; die Hoffnung auf Heilung und Heil in umfassendem Sinn, auf leib-geistiges Wohlergehen. Dabei ist die individuelle Hoffnung je untrennbar verbunden mit der kollektiven Hoffnung auf ein von Gerechtigkeit geprägtes, gelingendes Miteinander, auf Frieden – nicht nur zwischen allen Völkern (vgl. etwa Jes 2,2-4), sondern auch zwischen Mensch und Tier (Jes 11,6-8) sowie zwischen Mensch und

Gott (vgl. Röm 5,1). Diese umfassende Heilserwartung ist eng an die Hoffnung auf die Durchsetzung der Königsherrschaft Gottes geknüpft, wie sie die Prophetenbücher zum Ausdruck bringen. Jesus greift diese Hoffnung auf und spitzt sie zu: Das Gottesreich ist keine bloß zukünftige Größe, sondern bereits angebrochen und in Jesu heilender Gegenwart leibhaftig spürbar. Auch wenn die Vollendung der ganzen Schöpfung (vgl. Röm 8,18-22) noch aussteht – der Anfang ist gemacht. Die ersten ChristInnen begreifen die Auferstehung Jesu als einen entscheidenden Wendepunkt. In ihr gründet die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Wer aus dieser österlichen Hoffnung lebt, kann gar nicht anders, als zuversichtlich in die Zukunft zu sehen. Kaum verwunderlich also, dass diverse Geschenkbücher oder Ratgeber rund um Hoffnung, Trost und Resilienz aus diesem reichen biblischen Schatz



schöpfen. Als lose Sammlung von Zitaten dargeboten, sind diese biblischen Hoffnungsbotschaften zwar hübsch zu lesen, vermögen allerdings nicht ihre ganze Kraft zu entfalten. Was den Worten Tiefe und Bedeutung verleiht, ist nämlich gerade ihr Kontext – der je größere biblische Erzählszusammenhang wie auch der jeweilige historische Entstehungskontext.

„GEGEN ALLE HOFFNUNG HAT ER VOLL HOFFNUNG GEGLAUBT“ (RÖM 4,18)

Viele biblische Hoffnungstexte entspringen Zeiten der Krise – seien es individuelle Bedrängnisse oder Krisen, die das gesamte Gottesvolk betreffen, wie die Erfahrung des Exils oder der Verlust der Eigenstaatlichkeit. Die Entstehungszusammenhänge machen klar: Biblische Hoffnung ist weder naiv noch blind optimistisch. Sie hat einen realistischen Blick für Krisen und gibt Impulse zu deren Bewältigung – nicht daran vorbei, sondern durch die Krise hindurch. So führen die Klagepsalmen das betende Ich durch die Schilderung gegenwärtiger Nöte hindurch zu einer Haltung der Hoffnung und des Vertrauens. Biblische Hoffnung richtet sich nicht bloß auf eine ferne, unverfügbare Zukunft, sondern hält der Gegenwart einen kritischen Spiegel vor. Sie ist widerständig und dringt auf die Verwandlung gegenwärtiger Verhältnisse: Was ist, ist längst nicht alles!

DEN HIMMEL AUCH AUF ERDEN SUCHEN

Biblische Hoffnung löst keine passive Erwartungshaltung aus, sondern motiviert zum Handeln. So können jene, die auf Heilung hoffen, verschiedenste Hindernisse überwinden, um zu Jesus zu gelangen. Biblische Hoffnung führt aus der Sprachlosigkeit des Leids und gibt Kraft, die eigene Not zu artikulieren. Sie bewahrt vor dem Verzweifeln, ohne

die Augen vor Problemen zu verschließen. Sie führt aus der angstvollen Erstarrung zur Handlungsfähigkeit. Biblische Hoffnung ist auch keine reine Jenseitsvertröstung. Die Gleichnisse Jesu malen auf vielfältige Weise aus, dass das Gottesreich im Alltag, im Hier und Jetzt Wirklichkeit wird. Das spornt immer neu dazu an, den Himmel auch auf Erden zu suchen. Biblische Hoffnung ist Gabe, Geschenk Gottes und Aufgabe zugleich. Hoffnung macht zukunfts-fähig, lässt weiter sehen und drängt dazu, sich immer neu nach dem auszustrecken, was (noch) nicht ist.

WEITERDENKEN, WEITERGEBEN

Grund genug, dieser christlichen Tugend im Religionsunterricht Raum zu geben. Damit biblische Hoffnungen als bedeutungsvoll erfahren werden können, müssen sie mit den Lebens- und Weltdeutungen der SchülerInnen ins Gespräch gebracht und „übersetzt“ werden. Verschiedene Möglichkeiten kreativer Weiterarbeit bieten sich an: z.B. die Gestaltung von Hoffnungsbildern (Was bedeutet „Auferstehung“? Wie stelle ich mir das Gottesreich vor?) oder eigener Hoffnungspsalmen. Nach dem Beispiel der berühmten Maus Frederick (Leo Lionni) kann überlegt werden, wie ein „Hoffnungsvorrat“ (aus Texten, Bildern, Zukunftsträumen ...) angelegt werden könnte. Biblische Hoffnungsbotschaften können von den SchülerInnen in ihre je eigene Alltagssprache übertragen und im Schulgebäude zum „Pflücken“ angeboten werden – als „Hoffnung to go“.

*Drⁱⁿ Barbara Lumesberger-Loisl
ist Mitarbeiterin im Österreichischen
Katholischen Bibelwerk, Religionslehrerin
und in der Erwachsenenbildung tätig.*

ÜBER DEN KIRCHTURM GESCHAUT:

Religionsunterricht in anderen Ländern

Konzeption und Organisation des Religionsunterrichts in Österreich sind europaweit einzigartig: sowohl die Tatsache, dass jede anerkannte Kirche und Religionsgesellschaft den eigenen Religionsunterricht für ihre SchülerInnen in allen Schulen anbieten kann als auch die Zusammenarbeit zwischen Staat und Religionen. Eine neue Reihe im DIALOG soll den Blick „über den Kirchturm“ in andere Länder ermöglichen.

DER RELIGIONSUNTERRICHT IN ITALIEN/SÜDTIROL

In Italien und somit auch in Südtirol gibt es nur den katholischen Religionsunterricht. Er wird gemeinsam von den staatlichen Schulämtern der Regionen und Provinzen und den diözesanen Ämtern für den katholischen Religionsunterricht verantwortet und richtet sich an alle SchülerInnen, ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit. Die Entscheidung für die Teilnahme am katholischen Religionsunterricht treffen in der Unterstufe die Erziehungsverantwortlichen und in der Oberstufe die SchülerInnen selbst. Sofern die Entscheidung nicht zu Beginn eines neuen Schuljahres abgeändert wird, gilt diese für die gesamte Schulstufe.

Religionslehrpersonen müssen im Besitz der kirchlichen Beauftragung (Missio) und eines entsprechenden Studientitels sein. In zahlreichen Diözesen Italiens wird die kirchliche Beauftragung in Folge eines schriftlichen Ausleseverfahrens verliehen. Einige Diözesen verlangen zudem ein psychologisches Gutachten der BewerberInnen. In Italien/Südtirol unterrichten ReligionslehrerInnen grundsätzlich nur das Fach Religion. Da dem Religionsunterricht in Italien der Status eines Wahlfaches beigemessen wird, kommt ihm innerhalb des Fächerkanons eine Sonderrolle zu. So ist Religion beispielsweise nicht versetzungsrelevant und nicht maturabel. Trotz Wahlfach besuchen 84,4% aller SchülerInnen in Italien den katholischen Religionsunterricht.

*Mag. Christian Alber
ist Inspektor für Religionsunterricht an der
deutschen Bildungsdirektion Bozen.*



DER RELIGIONSUNTERRICHT IN POLEN

Der Religionsunterricht in Polen wurde im Jahre 1990 nach dem Fall des Kommunismus erneut in das Schulsystem eingeführt und „Katechese“ genannt. Das in der polnischen Verfassung garantierte Recht auf religiöse Erziehung bildet die Grundlage dafür. 24 staatlich anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften bieten den eigenen Religionsunterricht in den Schulen an.

Organisatorisch gibt es keine konfessionellen Kooperationen. Ab 7 Personen muss ein RU in einer öffentlichen oder privaten Schule angeboten werden. In der Unterstufe erfolgt das auf Wunsch der Eltern, in der Oberstufe auf Wunsch der Jugendlichen. SchülerInnen können am Religions- und/oder am Ethikunterricht teilnehmen. Die Möglichkeit zur Abmeldung erfolgt mit der Volljährigkeit. RU gehört zu den Freifächern und ist nicht maturabel. Er basiert auf Programmen, die von der Kirche erstellt und dem Bildungsminister zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Der gleiche Grundsatz gilt für die Lehrbücher.

ReligionslehrerInnen benötigen ein Theologiestudium, pädagogische Vorbereitung und die Missio des Ortsbischofs. Jedes Jahr organisieren sie in der Fastenzeit dreitägige Schul-Exerzitien. Der Prozentsatz der SchülerInnen, die im Schuljahr 2021/2022 in Polen an allen Bildungseinrichtungen am Religionsunterricht teilnahmen, betrug 82,4 %.

*Dr. Piotr Kubiak
(Zusammenfassung eines Interviews mit
Dr. Michał Borda, Schulamtsleiter der Diözese Sosnowiec)*

Informationen zur Schulbuchaktion

Zur Schulbuchaktion 2023/24 möchten wir Ihnen folgende Hinweise geben:
Der Hauptbestelltermin läuft noch bis **21. April 2023**.

Nutzen Sie bei Bedarf auch den Nachbestelltermin: Erforderliche Änderungen und Aktualisierungen der SchülerInnenzahlen und Schulbuchmengen können ab 30. Mai 2023 bis zum Stornostichtag (16. Oktober 2023) erfolgen. Ab dem Stornostichtag sind laufend bis zum 17. Mai 2024 bzw. für Berufsschulen bis 14. Juni 2024 Nachbestellungen möglich. Aktuelle Informationen zu den Fristen finden Sie jeweils unter www.schulbuchrechner.at bzw. www.schulbuchaktion.at. Die Bestellung der Religionsbücher erfolgt aus einem eigenen Limit innerhalb der Schulbuchaktion. Bitte bedenken Sie, dass dieser Betrag bei Nicht-Bestellung verfällt. Er kann nicht für andere Unterrichtsgegenstände eingesetzt werden.

Im Schuljahr 2023/24 werden für die Sekundarstufe I und II bestellte Printwerke wieder automatisch als "e-Book" ausgeliefert, also als Printwerk verbun-

den mit einem Zugangscode für die Plattform digi4school. Darüber hinaus stehen diese Werke auch als eBook Solo zur Verfügung. Bei Bestellung des eBook Solo wird ein Code für den Zugang auf der Plattform digi4school ausgeliefert. Für jedes bestellte Religionsbuch geht ein kleiner Honoraranteil an den Interdiözesanen Katechetischen Fonds der Katholischen Kirche, der als Schulbuchverlag für die Religionsbücher zuständig ist. PR-Maßnahmen für den Religionsunterricht wie die Kampagne www.mein-religionsunterricht.at oder die Entwicklung neuer Schulbücher wie aktuell für die Sekundarstufe I werden ausschließlich aus diesen Beiträgen finanziert. **Mit Ihrer Bestellung tragen Sie daher auch dazu bei, dass der Religionsunterricht in der Öffentlichkeit gut positioniert wird und unterstützende Maßnahmen für Sie und Ihre Arbeit gesetzt werden können.**



NEUE BÜCHER

Für die AHS Unterstufe bzw. die Mittelschule stehen neue Bücher zur Verfügung: *Religion für uns* sowie *Zeit für Religion*. Für 2023/24 liegen die Bücher der beiden Reihen für die 1. bis 3. Klasse vor. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Interdiözesanen Katechetischen Fonds: ida.ikf@edw.or.at

Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon, MA



missio

Praktisch für Sie



Unser Kindermagazin **alleweltKIDS**

Bestellen Sie es gleich unter: www.youngmissio.at

Spielerisch die Weltkirche entdecken und mehr über die Lebenssituation der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika erfahren: Unser **Kindermagazin „alleweltKIDS“** eignet sich für 6 bis 12-jährige. Ergänzt wird das Magazin durch das praktische **Begleitheft** für Lehrerinnen und Lehrer.



Unser Bildungsmagazin **Missio Info**

Jetzt gratis bestellen oder downloaden: www.missio.at/bildung

Nützliche Unterrichtsmaterialien und hautnah in der Weltkirche: Mit dem **Bildungsmagazin „Missio-Info“** bekommen Sie präzise Informationen und praktische Materialien aufbereitet für Ihren Religionsunterricht.



Bestellen Sie jetzt Ihr Gratisabo!

Unser Missio-Magazin **allewelt**

Gleich Abo sichern: www.missio.at/allewelt

In unserem Magazin **allewelt** erleben Sie die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika hautnah. Für **15 Euro** erleben Sie **6x jährlich** berührende Geschichten, harte Fakten und starke Persönlichkeiten.



Kontaktieren Sie uns gerne!
missio@missio.at oder **01 513 77 22**



RÜCKSCHAU UND EINLADUNG

Die Mitte des zweiten Semesters ist ein guter Zeitpunkt, für eine Rückschau innezuhalten. Das Schuljahr 2022/23 steht im Religionsunterricht und an den katholischen Schulen im Zeichen der Initiative „wertvoll & tatkräftig“. Sie legt den Fokus auf drei große Themenbereiche:

**DEMOKRATIE & MENSCHENRECHTE
SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG
SOZIALE GERECHTIGKEIT**

Wir sagen danke an alle, die zu diesen drei Themenschwerpunkten Aktionen umgesetzt haben und uns durch Berichte für die Website oder den DIALOG auch daran teilhaben lassen. Vorausschauend bedanken wir uns auch bei all jenen, die das in den verbleibenden Monaten des Schuljahres noch vorhaben.

(Beiträge bitte jederzeit an wertvoll-tatkraeftig@edw.or.at)



DESIGN IN NATURE – Podiumsdiskussion im NHM

Ein Highlight der Initiative war die Podiumsdiskussion zwischen Kardinal Schönborn und Prof. Zachos (rechts im Bild) – wissenschaftlicher Mitarbeiter des NHM und Professor am Department of Genetics, University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika - im Naturhistorischen Museum am 16.02.2023. Knapp eineinhalb Stunden diskutierten der Kardinal und der Naturwissenschaftler unter der Moderation von Christoph Riedl vor und mit mehr als 170 SchülerInnen aus Abschlussklassen der AHS und BHS zum Thema „Design in Nature“.

Einigkeit bestand darin, dass Wissenschaft und Glaube vereinbar sind. Kardinal Schönborn drückte dies so aus: „Wir brauchen gute Wissenschaft und Forschung, die dem Leben dient. Und wir brauchen den gelebten Glauben, der uns Halt und Hoffnung gibt. Wissen und Glaube sind wie zwei Hände, die gut zusammenarbeiten können.“



EINLADUNG IN DEN STEPHANSDOM AM 15.06.2023

Am 15.06.2023 vormittags (Zeitraumen 10:00 – 12:30) wird Kardinal Schönborn im Stephansdom eine Feier für ReligionslehrerInnen und SchülerInnen zum Dank für alles, was im Laufe der Jahresinitiative geleistet wurde, halten und zugleich einladen, das Engagement auch im kommenden Schuljahr fortzusetzen. Merken Sie sich den Termin vor; eine Einladung zur Feier ergeht rechtzeitig.

Im Gespräch mit den Jugendlichen wurden die großen Fragen der Menschheit angeschnitten: "Wie ist die Welt entstanden? Steht hinter der Evolution ein Plan? Hat sie ein Ziel?". Dass es ein Design in der Natur gebe, ist aus Sicht des Naturwissenschaftlers und des Kardinals unbestritten. Ein Gottesbeweis per se sei es allerdings nicht. Und teilweise sei das Design auch alles andere als vollkommen. Prof. Zachos verwies auf den Wal: Ein Lebewesen zu schaffen, das kilometertief tauchen kann mit Lungenatmung auszustatten, sei wohl eher schlechtes Design. Aber: Die Natur lädt jedenfalls zum Staunen und Nachdenken ein – und dazu, sie zu bewahren. Die Beschäftigung sowohl mit den Naturwissenschaften als auch mit der Theologie haben die beiden Diskutanten den jungen Menschen, die vor der Matura stehen, ans Herz gelegt. Die Diskussion ist zum Nachhören (Radio Klassik Stephansdom) auf der Website des Schulamtes sowie von wertvoll & tatkräftig (www.wertvoll-tatkraeftig.at) abrufbar.

CHALLENGES VON BEAT3°

Erinnern möchten wir an die Klimawandel-App von Beat3° (www.beat3.net): Hier wurde eine eigene wertvoll & tatkräftig Challenge programmiert. Unterschiedliche Aktionen laden zum Mitmachen ein. Für alle Challenges gilt: Es geht darum, in der „echten Welt“ ein Projekt umzusetzen und dieses in der App abzubilden, sei es durch ein Foto, sei es durch die Beantwortung von Fragen. Ziel ist also nicht, noch mehr Zeit am Smartphone zu verbringen, die Kinder und Jugendlichen aber dort abzuholen, wo sie sind – eben in der virtuellen Welt.

Die SchülerInnen können in der App selbst mitmachen, es gibt aber auch die Möglichkeit, dass sich LehrerInnen für ihre Klasse beteiligen. Bis Ende des Schuljahres laufen noch drei Challenges:

- **GUTES SÄEN (01.04. – 26.05.)**
- **REINE WELT (24.04. – 26.05.)**
- **ACHTSAM MIT DIR SELBST (15.05. – 15.06.)**

Für alle Challenges gibt es Prämien: Bei der Challenge „Gutes Säen“ haben die TeilnehmerInnen die Chance, einen Workshop von Bio Austria zu gewinnen, bei „Reine Welt“ eine Schulrundfahrt zur Mülldeponie am Rautenweg in Wien inklusive Führung und Escape Rooms von der MA 48. Für die Challenge „Achtsam mit dir selbst“ ist der Preis ein Bio-Obstkisterl von Adamah Biohof.

UNTERRICHTSIDEEN AUF DER WEBSITE WERTVOLL & TATKRÄFTIG

Die Website www.wertvoll-tatkraeftig.at bietet Unterrichtsmaterial – unter anderem einen Beitrag von Prof. Gaisbauer sowie den Poetry Slam von Adina Wilcke von der Startveranstaltung –, spezifische Fortbildungen und Anregungen für Projekte. Verfügbar sind weiters eigene Angebote der Katholischen Sozialakademie Österreichs zur katholischen Soziallehre. Last but not least laden Spezialführungen des Kunsthistorischen Museums zum Hinausgehen aus der Schule ein.

Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon, MA

HOFFNUNG VON UN

NIEDERGESCHMETTERT
AUSGELAUGT
VERNICHTET
AM ENDE
ALLES AUS UND VORBEI?
HILFLOS, LEBLOS, TOT?
KARFREITAG
KARSAMSTAG

UNBEMERKT WÄCHST
IM TIEFSTEN WINTER
DER KEIM, DER IM FRÜHLING DIE ERDE DURCHBRICHT.
DER HOFFNUNGSKEIM,
GESÄT IN DIE HERZEN,
LEBT WEITER.

DIE HOFFNUNG KOMMT
NICHT VON DEN MÄCHTIGEN,
SONDERN VOM OHNMÄCHTIGEN AM KREUZ
UND VOM GOTT, DER ZEIGT:
LIEBE IST STÄRKER ALS DER TOD.
HINABGESTIEGEN INS TOTENREICH
WIRD DER TOD AN DER WURZEL GEPACKT,
UND HOFFNUNG AUF LEBEN
ENTSTEIGT
DEN ZERBROCHENEN PFORTEN.

(Johann Pock, inmitten von Russlands Krieg gegen die Ukraine und einer nicht enden wollenden Pandemie)

ITEN



Weiterkommen durch Weiterbilden

ANMELDUNGEN für das WINTERSEMESTER 2023/24 sind offen

NEU

MONTESSORI PÄDAGOGIK vorbehaltlich der Genehmigung durch das BMBWF 20 ECTS-AP, 4 Semester

Montessori Pädagogik ist geprägt von Freiarbeit und Selbsttätigkeit. Lehrpersonen aller Schularten, Elementarpädagog:innen und Lehrende in der Erwachsenenbildung leisten durch die Implementierung der Montessori-Pädagogik einen wesentlichen Beitrag zur Belebung und Aktivierung dieser spezifischen Unterrichtsart.

Studienleitung: Luzia Thumser, MSc

luziathumser@gmail.com

NEU

SPRACHENSENSIBLES UNTERRICHTEN IN DER PRIMARSTUFE 6 ECTS-AP, 2 Semester

Dieser Hochschullehrgang ermöglicht Pädagog:innen der Primarstufe einen Einstieg in sprachsensibles Unterrichten im Kontext Deutsch als Zweitsprache. Es wird eine theoretische Grundlage für ein sprachsensibles Unterrichten gelegt, die mit Hilfe von praxisorientierten sowie reflexiven Phasen vertieft wird.

Studienleitung: Helmut Pichler, BEd

helmut.pichler@kphvie.ac.at

Angebote im BEREICH DER BEGABUNGSFÖRDERUNG für interessierte Lehrer:innen

Vielharmonie der Begabungen: 30 ECTS-AP, 3 Semester, im Distance-Learning-Modus

Studienleitung: Denise Hofer, BEd MA MSc

denise.hofer@kphvie.ac.at

Begabungsförderung kompakt: 5 ECTS-AP, 2 Semester, im Distance-Learning-Modus

Studienleitung: Dr. Wolfgang Ellmayer BEd, MA wolfgang.ellmayer@kphvie.ac.at

eVOCATION – Pädagogik der Personenorientierten Begabungsförderung: 20 ECTS-AP, 3 Semester

Studienleitung: Dr. Wolfgang Ellmayer BEd, MA

wolfgang.ellmayer@kphvie.ac.at

ANMELDUNG



Unser vollständiges Angebot sehen Sie hier:
<http://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung/hochschullehrgaenge-im-ueberblick.html>.

Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend
Freitagnachmittag und samstags statt.

FACHINSPEKTOR HR DR. WALTER ENDER

Abschied und Anpfiff

Nach rund 20 Jahren als FI für den katholischen Religionsunterricht nahm Walter Ender am 28.02.2023 im Kreise vieler lieber KollegInnen und WegbegleiterInnen seinen beruflichen Abschied.

Im Rahmen eines um 1 Kor 13,1-10.13 gestalteten spirituellen Teiles der Feier verglich Rapid-Pfarrer Christoph Pelczar den nun für (Rapid-Fan) Walter Ender beginnenden Lebensabschnitt mit einer zweiten Spielhälfte inklusive Rapid-Viertelstunde und überreichte zu deren Anpfiff ein Schiedsrichterpfeiferl. Nach dem Regionalleiter der Bildungsregion West, Michael Sörös, würdigte SALⁱⁿ Andrea Pinz Walter Ender u.a. als ausgewiesenen Experten im Bereich Schulbuch, Lehrplan, Kompetenzorientierung sowie seinen Einsatz für die interreligiöse und interkonfessionelle Dimension in Kooperation mit der KPH. V.a. aber betonte sie, Walter Ender als FI erlebt zu haben, „der sich nicht verbiegen hat lassen, der das berufliche Leben geführt hat, das wirklich seines ist“. In seinen Dankesworten charakterisierte Walter Ender seinen beruflichen Weg u.a. als „Privileg, Religionsunterricht mitgestalten und von innen erleben zu können“.



Wir wünschen Walter Ender im neuen Lebensabschnitt weiterhin viel Freude, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen, bzw. wie es im Rahmen der Abschiedsfeier formuliert wurde: „Gott, segne seinen Aufbruch, behüte, was er zurücklässt, schütze das Neue, das er wagt, du, Gott des Weges, segne ihn!“

Geschenkideen für Ostern



**Kathrin Wexberg (Hg.)
Michael Roher**
Immer mal wieder zum Himmel schauen
Gebete für Kinder
Berührende, witzige, tröstende und sinnliche Texte für alle (kindlichen) Lebenslagen – teilweise schon Jahrhunderte alt, teilweise extra neu verfasst. Ein wunderbares Geschenk.

136 Seiten, € 22,-



Raubum / Seifert
Mit Worten will ich dich umarmen
Gedichte und Gedanken
Eine Umarmung in Buchform: Mit Witz, Wärme und Herzlichkeit sind hier Gedichte, Gedanken, kurze Sprüche, Aufzählungen und wahre "Wort-Schätze" versammelt.

96 Seiten, € 16.95



**Österreichischer Alpenverein (Hg.)
Lisa Manneh**
Ab in die Berge.
Das Wimmelbuch
Dieses Pappbilderbuch zeigt, was man in den Alpen alles entdecken kann. Spannend, kunterbunt und lustig geht es dort zu, denn in den Bergen hat alles Platz, nur keine Langeweile.

16 Seiten | € 18,-



**Helmut Wittmann (Hg.) /
Jakob Kirchmayr**
Das große österreichische Sagenbuch
Der krönende Abschluss unserer erfolgreichen Sagenreihe mit den wunderbarsten Sagen aus allen Bundesländern – liebevoll nacherzählt von den jeweils besten Sagenkennern der Region.

328 Seiten | € 29,-

Aktuelles | Aus den katholischen Schulen

BESUCH BEIM BUNDESPRÄSIDENTEN

pVS St. Raphael, Maria Enzersdorf

SchülerInnen unserer privaten Volksschule St. Raphael in Maria Enzersdorf durften zu einem ganz besonderen Termin in die Wiener Hofburg reisen: Gemeinsam mit Jugendlichen der HTL Pinkafeld stellten sie niemand Geringerem als Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen die Jugendaktion von Missio Österreich, den Päpstlichen Missionswerken, vor und präsentierten das beste Ergebnis in der Geschichte der Initiative.

"Gerade in Zeiten wie diesen ist es besonders wichtig, dass wir zusammenhalten und füreinander da sind. Die Kinder und Jugendlichen, die sich in ihrer Freizeit für die Aktion engagieren, leben das vor. Dafür gebührt ihnen Respekt", so Bundespräsident Alexander Van der Bellen anlässlich des Besuchs. Die Jugendaktion 2022/23 wird einen neuen Rekord brechen: Insgesamt wurden bis Ende Jänner 350.000 Packungen der fairen Missio-Schokoprälinen und 130.000 Happy Blue Chips verkauft. Heuer konnte, aus aktuellem Anlass, neben Hilfsprojekten in Afrika und Lateinamerika auch ein Hilfsprojekt in der Ukraine unterstützt werden, zudem ein Bildungsprojekt der Katholischen Jugend Österreich.

www.privatschulen.at



„GOTT MAG ES BUNT UND LEBENDIG“ -

1.010.000 MENSCHEN FEIERTEN MIT

pMS und pGRG Sacré Coeur Pressbaum

Es war wohl der größte Schulgottesdienst aller Zeiten. Über eine Million Menschen feierten gemeinsam mit uns, als am 19. Februar die pMS Sacré Coeur Pressbaum den Fernsehgottesdienst für ORF2 und ZDF gestalten durfte.

Das Motto zog einen Bogen vom bunten Faschingssonntag über die lebendige Gemeinschaft der Heiligen zum Evangelium der Feindesliebe: "Gott mag es bunt und lebendig" als Gegenentwurf Jesu zum Schwarz der Feindschaft und des Hasses. Das ganze Kollegium hatte engagiert bei der Vorbereitung mitgeholfen, Texte geschrieben und mit SchülerInnen geprobt, Einladungen, Programmheft, Altar- und Ambotuch designt sowie Musik- und Chorstücke einstudiert. Nach der Messe durften wir uns über viele Anrufe, Mails und Briefe von begeisterten Menschen freuen. Eine großartige Erfahrung für unsere Schulen! Musikalisch wurde der Gottesdienst begleitet von einem gemeinsamen Schulchor der Sekundarstufe von pMS und pGRG Sacré Coeur Pressbaum unter der Leitung von Julia Decker, David Enzendorfer und Dominik Krenn.

Mag. Michael Scharf



HILFE FÜR DIE ST. ANNA KREBSFORSCHUNG UND ERDBEBENOPFER

pHAK/HAS/AUL Sacré Coeur Wien, Fasangasse

Ganz unter dem Motto „wertvoll und tatkräftig“ wollten wir Solidarität zeigen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Auf Initiative der Junior Companies und in Kooperation mit dem Religionsteam verkauften die SchülerInnen in der Pfarre Schwechat und St. Elisabeth nach den Sonntagsgottesdiensten ihre Produkte, um damit die St. Anna Kinderkrebsforschung zu unterstützen. Eine extra Spendenbox wurde aufgestellt, um alle zusätzlichen Beträge, die durch Mehreinnahmen oder Trinkgelder eingingen, den Erdbebenopfern in der Türkei und Syrien zu spenden. Als Schulgemeinschaft war uns bewusst, dass etliche unserer SchülerInnen ihre Wurzeln in der Türkei haben, daher war die Motivation besonders groß, in enger christlich-islamischer Zusammenarbeit so viele Spenden wie möglich auch innerhalb der Schule zu sammeln. So rückten wir in dieser herausfordernden Zeit noch enger zusammen.



Mag^a Andrea Klee, Mag^a Petra Kittler und Mag. Peter F. Scherz

HOFFNUNG

pVS Judenplatz

Im Zuge eines Schulprojektes erarbeiteten die SchülerInnen der pVS Judenplatz Bedeutung und Aktualität der Hoffnung in unserer Gesellschaft. Hoffnung ist „Vertrauen in die Zukunft“ und „die positive Erwartung, die jemand in etwas setzt“.

Wir hoffen immerzu etwas – gesund zu bleiben, die Pandemie zu überstehen, auf Frieden in der Welt etc. Hoffnung hat die wundervolle Mitteilung inhärent: „Das Schicksal möge es gut mit uns meinen“. Jedes Aufstehen am Morgen beginnt mit einer Hoffnung. *Die Hoffnung ist Motor des Lebens, Antrieb unserer Existenz.* Sie ist Bestandteil fast aller Religionen. In der einen oder anderen Form ist in jedem Glauben die Hoffnung auf

ein (besseres) Leben nach dem Tod verankert. Auch der Religionsunterricht bietet die Möglichkeit, der Hoffnung anhand biblischer Geschichten und Bilderbücher auf die Spur zu kommen. Die verschiedenen Hoffnungsgeschichten regen zum Entdecken und Nachdenken an. Ostern wird auch als Fest der Hoffnung gesehen, es spendet den Gläubigen Trost und ist deswegen das wichtigste Hochfest im Kirchenjahr. Es erinnert daran, dass der Tod im christlichen Glauben auch ein Neubeginn ist.

Ana Lucic, BEd und Martina Prela, BEd



wertvoll & tatkräftig an den Schulen

KLIMAKONFERENZ AN DER AHS: „WIR HANDELN JETZT!“

pGRG/ORG 21, De La Salle Strebersdorf

Am 1. und 2. Februar 2023 fand, jeweils vormittags, an unserer Schule die Klimakonferenz in Zusammenarbeit mit der Jungen Kirche der EDW statt. Über 60 SchülerInnen fanden sich als VertreterInnen aller Klassen zusammen, um gemeinsam über aktuelle Umweltthemen zu diskutieren.

In der Unterstufe befassten sich die SchülerInnen in Workshops mit den Themenbereichen Müll, Wasser, Verkehr und Lebensmittel. Am Ende der Konferenz wurde parlamentarisch diskutiert, welche konkreten Vorschläge am Standort weitergeleitet bzw. umgesetzt werden sollen. Nach einer Phantasiereise widmeten sich die OberstufenschülerInnen der Frage, was noch ausständig ist, damit unsere Erde sich erholt und wir gemeinsam auch in Zukunft gut leben können. In anschließenden Tischdiskussionen erarbeiteten die SchülerInnen Ideen und Projektvorschläge zu den selbst gewählten Themen Müllvermeidung, Grünflächen, Politik in die Pflicht nehmen, Energie und Lebenswerte Welt. Diese wurden am Ende eines produktiven Vormittags den KollegInnen und der Geschäftsführung des Schulvereins De La Salle präsentiert. Zusätzlich gibt es einen Klimaklub, der die ausgearbeiteten Themen weiterhin verfolgen wird.



Mag. Marcus Piringer, Mag^a Julia Mayer, MA MSc

SCHÜLERINNEN SPENDEN FÜR JUGENDPROJEKT

pHTL für Lebensmitteltechnologie Hollabrunn



Auch im heurigen Schuljahr konnte wieder – ganz dem Jahresschwerpunkt wertvoll & tatkräftig entsprechend – eine sehr erfolgreiche Spendenaktion mit den SchülerInnen der privaten HTL für Lebensmitteltechnologie im Rahmen des Religionsunterrichts durchgeführt werden.

Durch den Verkauf von fair produzierten Schokoladenpralinen wurde die stolze Summe von über 1500 Euro gesammelt, die vor allem Ausbildungsprojekten für Kinder und Jugendliche in der Republik Kongo, in Kolumbien und der Ukraine zugutekommt. Ebenso wird damit ein Wiederaufbauprojekt am Fuße des Kilimandscharo in Tansania finanziell unterstützt. Im Rahmen dieses Jugendprojekts, initiiert durch die kirchliche Organisation Missio, konnten verschiedene Themenbereiche wie fairer Handel, ökologisches Wirtschaften, globale Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit – alles Themen von aktueller gesellschaftlicher Relevanz und Brisanz – mit den SchülerInnen erfolgreich bearbeitet bzw. diskutiert werden. Den eifrigen, bewussten und nachhaltigen KonsumentInnen der Fairtrade-Schokoladenpralinen und natürlich den tatkräftig beteiligten SchülerInnen für deren wertvollen Einsatz gilt mein besonderer Dank!

Mag. Manfred Doppelbauer

IM ANFANG WAR DER ERDAPFEL

VBS Floridsdorf

Primitive Hetzer lassen keine Gelegenheit aus, Menschen auseinander zu bringen. Den Rest besorgen Boulevardmedien und der Algorithmus. Das Ergebnis sind permanente Aufregung, Irrationalismus, Wutbürger, Misstrauen und Krieg.

Darum setzten wir uns 2018 zusammen, um miteinander zu kochen und zu essen. Der biblische Befund lässt keine Fragen offen: Wo Menschen miteinander essen und trinken, dort erfahren sie Gott. 2019 setzten wir dann nicht uns selber, sondern Weinreben unterschiedlicher Rebsorten zusammen und pflanzten den „Floridsdorfer G'mischten Satz“. Willi Resetarits half uns dabei. Dann kam die Seuche. Wer da noch immer nicht verstand, dass es miteinander besser geht als gegeneinander, der wird es möglicherweise auch nicht mehr verstehen. Jetzt frittierten wir mit dem Koch Christoph Fink Erdäpfel. Miteinander essen und trinken sind Vollzüge von Solidarität und Bewahrung der Schöpfung. Unsere Erdäpfel wurden nicht durch eine Nährlösung turboboostert und trugen auch nicht durch künstliche Bewässerung zur Austrocknung von Seen bei. So schmeckten sie auch.



Mag. Dietmar Müller

SOLIDARITÄT SICHTBAR MACHEN

BHAK/BHAS Hollabrunn

An der BHAK/BHAS-Hollabrunn ist es Tradition, dass SchülerInnen aller Klassen ein Sozialprojekt unterstützen. In Supplierstunden wurde mit den ganzen Klassen ein geeignetes Projekt gefunden, indem selbstständig recherchiert und die Ergebnisse präsentiert wurden.

In Religion setzten wir uns mit den Fragen auseinander, wie eine gerechte Gesellschaft aussehen kann, was gelebte Solidarität ermöglicht und wie wir sie konkret sichtbar machen können. Im Klassenverband entschieden sich die ersten Klassen für verschiedene Projekte: Die 1BK verkaufte Punsch in den Pausen und unterstützte mit dem Erlös ein Projekt im Weinviertel für Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma und deren Angehörige. Die 1AK sammelte in der Fastenzeit Baby- und Kleinkindartikel für ein Mutter-Kind-Haus. Einen Teil vom Taschengeld gaben die SchülerInnen der 1CK für den Kauf einer „Klassenziege“ ab, die in Burundi das Auskommen einer Familie sichern wird. Die 1AS einigte sich darauf, Hygieneartikel für die Gruft zu sammeln und persönlich zu überbringen. Diese Initiativen sollen für das Thema Solidarität sensibilisieren und die Möglichkeit bieten, solidarisches Handeln einzüben.



Martina Ulrich-Hartberger

FAIRE SCHOKOLADE FÜR EINE BESSERE UND GERECHTERE WELT

BGRG 19, Billrothstraße 73

Mit einem Spiel begann der Fairtrade-Workshop, den die Ethik- und Religionsgruppen der 5C gemeinsam besuchten: 20 Kakaobauern und Kakaobäuerinnen versuchten für ihren Kakao bei nur zwei Händlern den besten Preis zu erzielen.

Dieser Arbeitsauftrag hatte ein wildes Feilschen zur Folge und die Erkenntnis: Wenn sich die ProduzentInnen nicht absprechen, sind die HändlerInnen in der besseren Position. Daher ist der Einsatz für feste und faire Preise enorm wichtig! Sonst bleiben Mangelernährung, Kinderarmut und Aussichtslosigkeit ständige Begleiter in Ländern wie der Elfenbeinküste. Doch als KonsumentInnen haben wir einen starken Hebel in der Hand. Schließlich essen die Menschen in Österreich durchschnittlich 8,5 Kilo Schokolade pro Jahr und nur der geringere Teil stammt bisher aus fairer Produktion. Das sollte sich doch ändern – ein Blick auf das richtige Logo hilft weiter! Ein spannender Workshop mit Erik Stettner, der mit voller Leidenschaft in Schulen unterwegs ist und gerne gebucht wird.



Mag. Georg Bauernfeind

GELEBTE SOLIDARITÄT – SAMMELN FÜR DIE TEAM ÖSTERREICH TAFEL

HLM u. BAfEP Wiener Neustadt



Im Dezember 2022 gab es an der Schule schon zum 2. Mal eine im Rahmen des Religionsunterrichts mit drei Gruppen aus drei Klassen durchgeführte Sammelaktion für die „Team Österreich Tafel“.

Anderen in Not zu helfen und mit ihnen zu teilen, gilt besonders in jenen Zeiten, in denen bei den meisten Menschen der Gürtel enger geschnallt werden muss! Im Dezember sammelten SchülerInnen der HLM u. BAfEP Wiener Neustadt diesmal nicht nur Körperpflegeartikel, sondern auch haltbare Lebensmittel für jene immer mehr werdenden Menschen in der Stadt, die unter der Armutsgrenze leben. Deswegen suchen derzeit auch immer mehr Menschen

die „Team Österreich Tafeln“ des Roten Kreuzes auf. Die von den SchülerInnen liebevoll mit persönlichen Weihnachtsgrüßen verzierten Produkte sollten besonders den Ärmern unter uns zu Weihnachten eine kleine Freude machen und dafür sorgen, dass noch etwas Geld für das Weihnachtsfest übrigbleiben konnte. Die Jugendlichen waren bis zuletzt unermüdlich im Einsatz und freuten sich sehr, die gespendeten Produkte rechtzeitig vor dem Heiligen Abend an freiwillige MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes übergeben zu können.

Mag^a Andrea Farkas

BESCHENKEN MIT HERZ: GLÜCKWUNSCHKARTEN

AN KUNDEN EINES SOZIALMARKTES

VS 22, Prandaugasse

Die Kinder der Klasse 4b, VS Prandaugasse 5, beschäftigten sich vor Weihnachten mit dem Thema Armut. Dabei entdeckten wir, dass es in Wien viele Einrichtungen gibt, bei denen Menschen Unterstützung bekommen können, wenn sie das wollen.

In der Nähe unserer Schule hat ein kleiner Sozialmarkt geöffnet, also durften wir vor Ort kennenlernen, wie diese Einkaufshilfe funktioniert. Aber wir hörten auch, dass sich manche Menschen schämen, an so einen Ort kommen zu müssen und damit eindeutig zugeben, dass sie arm sind. Denn ohne Sozialmarktausweis, der bestätigt, dass man sehr wenig Geld zum Leben hat, darf niemand einkaufen. Auch ist die Summe der Einkäufe limitiert. Daraus entstand das Bedürfnis, den Leuten eine Botschaft zu bringen, die ihnen Freude macht und sie annimmt als Mensch wie du und ich. Die Kinder haben dazu bunte Karten gestaltet, um zu sagen:

AUCH DU BIST WICHTIG UND WERTVOLL!

Doris Enslé



DAS GLEICHNIS VOM SENFKORN

VS Enzersfeld

Im Gleichnis vom Senfkorn geht es darum, dass aus einem kleinen Samenkorn etwas Großes entstehen kann. Es braucht aber Zeit. Ein Schüler erträumte sich, was aus einer Idee werden kann: Seine Idee war/ist, weniger mit dem Auto zu fahren.

Nach eine Woche könnten sich schon mehrere daran halten. Nach einem Jahr könnte es ein Projekt sein, und fast die ganze Ortschaft fährt nur Auto, wenn es auch nötig ist. Nach 100 Jahren könnte sich der ganze Bezirk Korneuburg danach richten. Sein Traum berührte mich sehr. Einerseits ist er sehr bescheiden, weil er meint, dass es 100 Jahre dauern würde, bis ein Bezirk in NÖ die Idee umsetzt. Aber wäre es nicht genial, wenn ein GANZER Bezirk einfach mitmachen würde. Über die Ideen des Schülers schrieb ich an das Bundesministerium für Klimaschutz und Umwelt und schickte seine Zeichnung mit. Auszug aus der Antwort des Bundesministeriums: „Zunächst möchten wir uns für Ihr Engagement im Bereich der Reduzierung von Schadstoffbelastungen bedanken ...

Wir wollen im Kampf gegen die Klimakrise erfolgreich sein.“

Martina Zinsberger



Aktuelles | Aus der Praxis

FÜREINANDER ENGEL SEIN

VS Kneippgasse, Perchtoldsdorf

Dass Engel nicht zwangsläufig blond gelockt, mit weißen Kleidern und Flügeln unterwegs sein müssen, haben unsere SchülerInnen mit ihren Familien im Advent eindrucksvoll bewiesen.

Im Rahmen der Caritas Aktion „Kilo gegen Armut“ befüllte jeden Tag eine andere Klasse den „umgekehrten Adventkalender“ mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneprodukten, Windeln und Babynahrung. Dank der überaus großzügigen Spenden konnten schließlich 47 Kartons mit über 700 kg Gesamtgewicht an die Caritas übergeben werden. Über die Ausgabestellen von LE+O (Lebensmittel und Orientierung) an armutsgefährdete Familien in Wien und Niederösterreich verteilt, sollen die Spenden dazu beitragen, die Not und Sorgen der Menschen zumindest ein wenig zu verringern. Vielen Dank an alle, die bei der Organisation und Umsetzung des Projektes geholfen und es damit so erfolgreich gemacht haben!

Katharina Grasi-Jurik, BEd



WO WEIHNACHTEN DRAUF STEHT, IST OSTERN SCHON DRIN!

VS Krumbach



Zum Weihnachtsgottesdienst in Krumbach hatten wir einen ganz besonderen Gast eingeladen – nämlich JESUS! Es war einer der Jesusdarsteller bei den Kirchschlager Passionsspielen: Florian Grabner (den ich selbst schon im RU hatte).

Das Thema des Gottesdienstes war: „Klein fängt alles Leben an!“ Nach dem Eingangsgesang kam also Jesus in die Kirche – wie beim Einzug nach Jerusalem. Vielleicht waren einige schon verwundert, dass der auferstandene Jesus da war – und nicht, wie zu Weihnachten üblich, das kleine Jesus-Kind in der Krippe!? In einem Interview erzählte Jesus seine Lebensgeschichte (begonnen mit dem JA seiner Mutter bis zu dem Satz: „Ich bin alle Tage bei euch!“, den er auch bei den Passionsspielen am Ende sagte). Die SchülerInnen waren recht beeindruckt von diesem „Auftritt“. Nachdem wir Jesus im Herbst 2022 bei den SchülerInnenvorstellungen gesehen hatten, war das ein wunderbarer Abschluss des Kreises.

Christine Riegler

EINDRÜCKE VON DEN PASSIONSSPIELEN IN KIRCHSCHLAG

VS Kirchschatlag, NÖMS Ebreichsdorf, NÖMS Krumbach

In der österlichen Bußzeit und zu Ostern wendet sich der Blick auf Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu. 2400 SchülerInnen haben die Schulaufführungen der Passionsspiele in Kirchschatlag besucht und sich so intensiv mit dem Weg Jesu beschäftigt.

Laura und Lilly aus der VS Kirchschatlag/Bucklige Welt spielten beim Einzug Jesu in Jerusalem mit und waren auch die Engel, die Jesus am Ölberg trösten. Laura: "Besonders schön ist es, dass ich am Ölberg Jesus trösten darf! Ich bin das Engerl! Ich gebe ihm die Hand und helfe ihm auf. Es gefällt mir aber auch der Einzug in Jerusalem, wo wir alle ganz laut HOSANNA rufen.

...." Lilly: "Ich mag auch den Anfang, wo alle laufen und voll laut rufen und Jesus feiern. Das macht Spaß!" Auch SchülerInnen der NÖMS Ebreichsdorf, der NMS, PTS und der ASO Krumbach besuchten die Passionsspiele und konnten bleibende Eindrücke mitnehmen: „Die Passionsspiele haben mir sehr gut gefallen. Toll war, dass alles echt ausgeschaut hat und sich die Darsteller super den Rollen angepasst haben. Ich finde es gut, dass man die Geschichte so nicht nur hören, sondern auch sehen kann.“ (Katharina, 2. Kl. NÖMS Ebreichsdorf).

Berta Mandl, BEd; Christine Riegler; Petra Schmidt, BEd



HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Kann ein Toter wieder lebendig werden? Wer war dieser Judas, der Jesus verraten haben soll? Welche Vorstellung hatten die Menschen damals vom Tod und dem Danach?

Ein unterhaltsames Buch voller Fakten. Und eine spannende Zeitreise in die jüdische und römische Welt der Zeit Jesu.

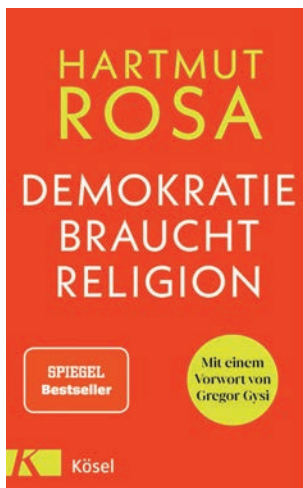
Auferstanden, oder? Der große Faktencheck zur Ostergeschichte | 208 S. | kart. | 18,50 € | 978-3-579-06230-3



Bei Jesus in die Schule gehen
320 S. | geb. | 28,80 € | 978-3-451-39497-3

Christinnen und Christen verstehen sich in der Nachfolge Jesu von Nazaret als seine Schülerinnen und Schüler. Wie können wir den biblischen Jesus hinter den Verkleidungen der Tradition neu entdecken, bei ihm in die Schule gehen?

Buchtipps



Hartmut Rosa: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, Kösel, München 2022

Auf etwas mehr als 50 Seiten geht der Soziologe Hartmut Rosa dem Resonanzverhältnis von Demokratie und Religion nach. Die Gesellschaft befindet sich, so konstatiert er, in einer ernsten Krise. Durch das dauernde Wachstum – immer mehr und immer schneller in allen Bereichen – befänden wir uns in einem Aggressionsverhältnis zur Welt und untereinander. Auf die politische Kultur wirke sich das insofern aus, als kein sachgeleiteter Diskurs zwischen Dialogpartnern mehr stattfinde, sondern der politisch Andersdenkende als Feind behandelt wird. Die Grundlagen der Demokratie werden damit in Frage gestellt. Um aus der Krise herauszukommen, meint Rosa, bedarf es „religiöser Einrichtungen, Traditionen, Praktiken, Gedankengebäude, Überzeugungen und Riten.“ Er plädiert für ein Auf-hören im doppelten Sinn: ein Anhalten und ein aufwärts gerichtetes Hören. Kirche kann dafür Räume im eigentlichen und übertragenen Sinn zur Verfügung stellen. So ermöglicht sie das Aufeinander-Hören als wesentliche Voraussetzung für den demokratischen Prozess. Auszüge des Buches sind für die Auseinandersetzung mit Demokratie im Religionsunterricht in der Sekundarstufe II sehr gut geeignet.

Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon, MA

Fred Luks: Hoffnung. Über Wandel, Wissen und politische Wunder, Metropolis, Marburg 2022

„Die Lage ist sehr ernst.“ So der erste Satz des Volkswirts und Nachhaltigkeitsforschers Fred Luks im Klappentext zum Buch. Diese Aussage des 2019 erstmals erschienenen Buches gewinnt angesichts der multiplen Krisen der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart nochmals an Eindringlichkeit. Aber der Autor bleibt in seinem Essay mit bunten Querverweisen auf Kunst, Geschichte, Philosophie und Theologie (z.B. Enzyklika Laudato si) nicht bei einer Analyse der Herausforderungen unserer Zeit stehen (Soziales, Ökologie, Wirtschaft, Digitalisierung, gesellschaftliche Polarisierung). Er blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Gerade dieser fachfremde Blick auf den für das Christentum so zentralen Begriff Hoffnung kann auch für ReligionslehrerInnen bereichernd sein und – ganz im Sinne der Jahresinitiative wertvoll & tatkräftig – Mut machen, Zukunft vertrauensvoll zu begegnen und aktiv zu gestalten. „Hoffnung hält Wandel für gestaltbar“.

Fl MMag. Aubert Frey





Maximilian Gottschlich: Bedrohte Humanität. Plädoyer für eine empathische Kommunikationskultur, W. Kohlhammer, Stuttgart 2022

Barmherzigkeit und Mitgefühl zählen zum Kernbestand der jüdisch-christlichen Tradition. Sie gehören zum Innersten unserer Humanität, sind Prüfstein für die demokratiepolitische und moralische Reife einer Gesellschaft. Verlieren wir Barmherzigkeit, verlieren wir alles, was uns menschlich macht. Mitgefühl, so der Wiener Kommunikationswissenschaftler M. Gottschlich, ist ein „kommunikativer Akt, ein empathisches Sprechen, bei dem mein Gegenüber, seine Situation, sein Schicksal erkannt und anerkannt wird und ich selbst mir zu begegnen vermag“. Das Buch ist ein aktueller Weckruf wider die Empathievergessenheit: Es benennt Hass, Narzissmus und Gleichgültigkeit als „Feinde des Mitgefühls“, entwirft eine universale „Sprache des Mitgefühls“ und formuliert die ethischen und spirituellen Grundlagen einer neuen Kultur empathischer Kommunikation. Ein wegweisendes Buch gegen die Verdinglichung des Menschen und für den religionspädagogischen Perspektivenwechsel.

Fl Dr. Peter Weinstich, MAS

REBELS
OF
CHANGE

Deadline

Die Smartphone Rallye in Wien zum Thema Nachhaltigkeit!

Worum geht es im Spiel?

Die Journalistin Sara steht kurz vor der Veröffentlichung ihrer Story „Gutes Leben muss nicht die Welt kosten“. Und jetzt das! Eine Stunde vor Redaktionsschluss wird ihr Laptop gehackt! Schlüpft in die Rolle von Saras Kolleg:innen, knackt die verschiedenen Codes und hilft den Bericht doch noch zu veröffentlichen.



Deadline –
die SDG-Rallye in Wien

Wie funktioniert's?

Geht auf actionbound.com, ladet euch die kostenlose Actionbound App herunter und scannt den QR-Code ein. Los geht's durch den 1. Bezirk! Viel Glück!

Unter allen Schulklassen, die im Zeitraum
von 12. April bis 2. Juni 2023 teilnehmen, verlosen
wir einen FlipLab*-Gutschein für die ganze Klasse!

#TeamUpForChange

Ein gutes Leben. Für alle.

Ausflug in den 1. Bezirk planen, mit der Klasse die kostenlose DEADLINE Rätselrallye spielen und FlipLab*-Gutschein für die ganze Klasse gewinnen!

*Trampolin- & Freestylepark

Entdecken Sie mit Ihren Schüler:innen die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf spielerische Weise!

Bei der flexibel gestaltbaren Rätselrallye DEADLINE lösen die Schüler:innen in kleinen Gruppen Rätselaufgaben und erfahren, welche nachhaltigen Ideen es rund um die Themen Mobilität, Kleidung, Abfall und Lebensmittelverschwendung gibt. Ideal für die Vertiefung dieser Themen im Unterricht!

Dauer: ca. 60 Minuten (2 Unterrichtseinheiten)

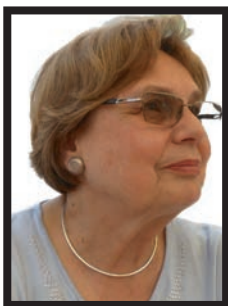
Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Start: Stephansplatz 6, 1010 Wien

Alle Informationen zur Rätselrallye und zum Gewinnspiel www.welthaus.at/wien oder unter wien@welthaus.at !

www.rebelsofchange.org

Welthaus
KATHOLISCHE AKTION WIEN



DIÖZINSP^{IN} I. R. REGR^{IN} MARGARETE ETTTEL
(25.09.1942 - 28.12.2022)

Die Nachricht vom plötzlichen Tod meiner Vorgängerin, DiözInspⁱⁿ RegRⁱⁿ Margarete Ettl überrascht und macht betroffen. Grete war eine hoch engagierte Religionslehrerin im sonderpädagogischen Bereich, hatte ein Herz für die Kinder mit besonderen Bedürfnissen und war kompetent im Umgang mit SchülerInnen der Allg. Sonderschule oder SchülerInnen mit emotionalen und sozialen Schwierigkeiten. Vor allem ging sie der Frage nach, wie man diese SchülerInnen am besten fördern, auf das Leben vorbereiten kann. Grete übernahm von mir die Entwicklungsarbeit eines neuen Lehrplans für die „Schwerstbehinderten“ und führte ihn zu Ende. Sie war ein äußerst loyaler Mensch, jedoch immer mit kritischem Blick

auf verschiedene Themen. Als Fachfrau der Sonderpädagogik wurde sie in den Gruppenrat der Berufsgemeinschaft gewählt und war von 1993 bis 2002 Fachinspektorin. Bereits als Ausbildungs- und Praxislehrerin gab sie stets Hilfestellungen und Tipps an junge ReligionslehrerInnen weiter. Eine Frau, ein Mensch mit bemerkenswertem Engagement und großem Herz für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen ist uns in die ewige Heimat vorausgegangen. Grete fehlt nicht nur ihrer Familie, sondern auch ihren Freunden. Möge unser HERR ihr all das Gute vergelten, das sie getan hat.

FI Mag^a Gabriele Dernesch, BEd



DIÖZINSP. I. R. HR KR P. MAG. ALBERT GABRIEL SDS
(06.02.1936 – 15.01.2023)

Nur wenige Tage vor seinem 87. Geburtstag ist P. Albert, Religionspädagoge, Gründer der "Gruft" und erster Rektor in der Donaucity-Kirche, verstorben. P. Albert hatte im Anschluss an seine Tätigkeit als Religionslehrer von 1982 bis 1996 am Wiener Schulamt die Funktion des Fachinspektors inne. Im ersten Jahr meines Unterrichtens, im damaligen Probejahr, wurde ich von ihm inspiziert. Wie ein Wirbelwind fegte er unangekündigt und mitten in der Stunde durch die Klasse, brachte sich gleich in den Ablauf ein und erwies sich, ohne Rücksicht auf den Lehrplan, als begnadeter und kritischer Kommunikator mit den Jugendlichen.

Im Umgang mit uns Lehrerenden habe ich ihn als unkonventionell, motivierend, stets seelsorglich wirkend in Erinnerung, wenngleich bisweilen nicht ganz unkompliziert, gegen den Mainstream, auch den kirchlichen, denkend, in seinen Haltungen forsch und schonungslos. Er hatte aber dieses „besondere Gespür“ für das, was man als junge Lehrerin/junger Lehrer brauchte, um gut in seine Aufgabe zu finden. So verdanke ich P. Albert für meinen religionspädagogischen Weg viel, vor allem, dass Religionsunterricht in der richtigen Balance zwischen Lebensnähe, Authentizität der Botschaft und der Liebe zu den jungen Menschen gelingt.

SALⁱⁿ FI Mag^a Andrea Pinz

REQUIESCANT IN PACE

AUSZEICHNUNGEN | DAS ERZBISCHÖFLICHE AMT HAT AUSGESPROCHEN

DANK

Mag^a Laura Battisti, BSc MA MA
Mag^a Vida Chalissery, BEd
MMag. Ljubomir Damjanovic
Mag^a Theresa Gillesberger
Monika Kotsis, BEd
Mag. Marcus Piringer
Julia Toma-Sturm, BEd
Theresia Weiss, MA BA

DANK UND ANERKENNUNG

Mag^a Birgit Fürst
Mag^a Katharina Gaulhofer
Mag. Alexander Koller-Dubski
Mag^a Gabriele Kraus
Brigitte Neumeister
Markus Niedermoser
Regina Nonnis, BEd
MMag. Andreas Ringhofer
Christina Svacinka
Hans Weissenbacher

DANK UND

BESONDERE ANERKENNUNG

Mag^a Ingrid Grundtner
MMag. Ewald Huber
Mag^a Andrea Kahl
Mag^a Drⁱⁿ Elisabeth Schwarz
Mag. Franz Stastny
Veronika Steinacher
Mag^a Sylvia Weissenberger-Vonwald

AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

Stefanie Eisenmagen
MMag. Claus Mantler
Mag^a Doris Meelich
Mag^a Irene Maria Unger

BESONDEREN DANK UND ANERKENNUNG

Maria Berger-Haushofer
Emilie Faszt
Mag^a Petra Kräftner
Regina Maly-Pletzer
Mag. Roland Marschner
Mag^a Katharina Petznek
Barbara Radlmair
MMag. Michael Scherzer

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.



Mit Kindern Religion entdecken, spielen und erzählen

Dieses Werk ermöglicht es, Kinder auf einfühlsame Weise an den Glauben heranzuführen und in ihrer Glaubensentwicklung zu begleiten. Es hat einen völlig neuen Ansatz: Bildkarten für das Kamishibai-Erzähltheater sind die Impulsgeber für die Beschäftigung mit Glaubens- und Lebensthemen. Ein umfangreiches Materialheft sowie weiteres kostenfreies Material zum Download bieten vielfältige Ideen, für die Gestaltung spannender Stunden.

Heiko Franke, Georg Raatz, Wiebke Bähnk
Bilder zum Glauben
ISBN 978-3-579-07450-4
2023, Gütersloher Verlagshaus
EUR 25,70
ab 3 Jahren

Erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Jetzt reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter +43-1-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

AUSBLICK



AUSGEH-/ EINKEHRTAG

für Religionslehrende
aller Schularten mit
P. NIKOLAUS SCHACHTNER OSA
Samstag 06.05.2023

„ICH SUCHE NICHT, ICH FINDE!“ (Pablo Picasso)
unser Schul-Alltag als Tor für Gottes Gegenwart

Auf dem WEG DURCH DEN PRATER NACH MARIA GRÜN eröffnet sich dieses Themenfeld durch verschiedene Impulse, das persönliche Nachsinnen und den AUSTAUSCH UNTEREINANDER. Nach dem Unterwegs sein (Gehzeit ca. 2,5 Stunden) mit Stationen und Pausen gibt es noch die Möglichkeit zur gemeinsamen EINKEHR IM PRATER UND ZUR FEIER DER VORABENDMESSE um 18.30 Uhr in der Augustinerkirche.

Treffpunkt: 13.00 Uhr Praterstern am Beginn der Prater Hauptallee

Informationen: pnikolaus@augustiner.at oder 0664/88 96 87 17